

ZUR EINFÜHRUNG

Sechs theologische Aufsätze bietet das "Jahrbuch für evangelikale Theologie" in diesem 11. Band an, Beiträge, die zum Teil aus der langsam aufkeimenden Tätigkeit der theologischen Facharbeitskreise des AfeT erwachsen sind: *Herbert H. Klement* befaßt sich mit dem ja durchaus auch für die aktuelle "interreligiöse" theologische Diskussion relevanten Thema "Gott und die Götter im Alten Testament", das *Erich Scheurer* im Bericht über seine Dissertation bereits kurz gestreift hatte (vgl. JETH 8,1994,7). Auf die Frage nach dem Kanon des AT geht *Hendrik J. Koorevaar* in seinem Beitrag über "Die Chronik als intendierter Abschluß des alttestamentlichen Kanons" ein (vgl. zur Kanonfrage auch den von *Gerhard Maier* herausgegebenen Berichtsband "Der Kanon der Bibel", Gießen - Basel - Wuppertal 1990). Zwei Titel weist auch der neutestamentliche Teil auf: *Armin D. Baum*, vor einigen Jahren Träger des "Johann-Tobias-Beck-Preises", hat sich erneut mit Einleitungsfragen der Evangelien beschäftigt und Ergebnisse in dem Aufsatz über "Die Publikationsdaten der Evangelien in den ältesten Quellen" zusammengefaßt. *Wilfrid Haubeck* schrieb mit "Rechtfertigung und Sühne bei Paulus" einen Beitrag zur aktuellen Diskussion über den Sühnetod Jesu, der auf wissenschaftlicher und kirchlicher Ebene derzeit viel Staub aufwirbelt. Zwei kirchengeschichtlich-systematische Artikel runden das Bild ab: *Oskar Föllner* liefert die ausführlichere Version eines Vortrags, den er anlässlich der Verleihung des letztjährigen "Johann-Tobias-Beck-Preises" an ihn gehalten hat. Es geht darin um das ja immer noch brisante Verhältnis von "Pietismus und Enthusiasmus", das Föllner an Beispielen aus der Geschichte des frühen Pietismus untersucht hat. Inhaltlich in eine ähnliche Richtung geht *Stephan Holthaus'* Aufsatz über "Heil, Heilung, Heiligung - Zur Geschichte der deutschen Heiligungsbewegung", die ja sowohl die Gnadauer Gemeinschaften, als auch die europäische Pfingstbewegung vom Anfang unseres Jahrhunderts beeinflusst hat.

Mit dem Erscheinen dieses 11. Jahrgangs des "Jahrbuchs für evangelikale Theologie" (JETH) hat sich der herausgebende "Arbeitskreis für evangelikale Theologie" zunächst probeweise zu einer Änderung entschlossen, die auch den Leserinnen und Lesern nicht verborgen bleiben wird. Wer von Anfang an zu ihnen zählte, wird die Entwicklung vom ersten Band, der noch mit der guten, alten Schreibmaschine geschrieben und dann fotomechanisch vervielfältigt wurde, hin zum optisch viel schöneren "gesetzten" Text der Folgebände bemerkt haben. Nachdem sich nun die Computertechnik weitgehend durchgesetzt hat und der Laserdrucker ein gestochen scharfes Schriftbild ermöglicht, haben wir dem BROCKHAUS-Verlag diesen Band erstmals wieder als Typoskript übergeben. Es wurde dankenswerterweise von Herrn Dipl.Theol. Ulrich Harst, Flein, hergestellt. Auf diese Weise spart der "Arbeitskreis" eine erkleckliche Summe bei den Satzkosten, die er für die ihm wichtiger erscheinenden Arbeitsbereiche "Druckkostenzuschüsse" für wissenschaftliche evangelikale Publikationen

(besonders für Dissertationen und Habilitationen) und "Stipendien" für den wissenschaftlichen Nachwuchs verwenden kann. An dieser Stelle sei all jenen ein herzlicher Dank ausgesprochen, die (selbstverständlich ohne Honorar) am Zustandekommen des "Jahrbuchs" beteiligt sind: den Autoren der Aufsätze und Rezensionen, den Fachbereichsleitern und dem federführenden Mitherausgeber des Rezensionsteils, Dr. Helge Stadelmann, aber auch den Verlagen, die uns durch kostenlose Rezensionsexemplare unterstützen. An der bewährten Zusammenarbeit mit dem R. BROCKHAUS-Verlag hat sich nichts geändert.

Unsere Leserschaft sei an dieser Stelle auch auf die beiden anderen regelmäßigen Veröffentlichungen des "Arbeitskreises für evangelikale Theologie" hingewiesen, nämlich auf die drei- bis viermal jährlich erscheinende Zeitschrift "Evangelikale Theologie", die auch kurze Beiträge zu theologischen Themen bietet (kostenloser Bezug über: Dr. Rolf Hille, Ludwig-Krapf-Straße 5, 72072 Tübingen), und auf die Berichtsbände von den alle zwei Jahre stattfindenden AfET-Konferenzen, die alle Referate enthalten und über den Buchhandel bezogen werden können.

Heinz-Werner Neudorfer
Tübingen, im März 1997